

Idiome mit Farben

WEISS

1. eine weiße / reine / saubere Weste haben = eine reine Vergangenheit haben
2. weiße Mäuse sehen = stockbetrunken sein, im Delirium sein
3. weiß wie die Wand werden = ganz bleich werden
4. die weiße Fahne hissen = man ergibt sich dem Feind
5. ein weißer Fleck auf der Landkarte
6. die weiße Kohle = die Wasserkraft
7. weiße Ostern / Weinachten = mit Schnee
8. der weiße Sport = das Tennis
9. der weiße Tod = Tod durch Erfrieren
10. das Weiße Haus = der Amtssitz des amerikanischen Präsidenten
11. ein weißer Rabe = eine große Ausnahme
12. milchigweiß aussehen = nicht ganz durchsichtig sein, eine Glasscheibe sieht milchigweiß aus (Milchglas)
13. weißes Fleisch = Hühnerfleisch, Fischfleisch

ROT

1. j-m den roten Hahn aufs Dach setzen = j-m das Haus anzünden
2. ein rotes Tuch für j-n sein / wie ein rotes Tuch auf j-n wirken = den Zorn oder Widerwillen hervorrufen
3. keinen roten Heller mehr haben = kein Geld mehr haben
4. rot sehen = schrecklich wütend werden
5. sich wie ein roter Faden durch etwas hindurch ziehen = ein Grundgedanke (ein Motiv), der (das) immer wiederkehrt
6. einen Tag im Kalender rot anstreichen = einen besonderen und wichtigen Tag im Kalender vormerken
7. die rote Rasse = die Indianer (die Rothäute)
8. ein Roter = ein Mitglied der SPÖ in Österreich
9. blutrot im Gesicht werden / knallrot anlaufen / rot bis über die (über beide) Ohren werden / einen roten Kopf bekommen = sehr rot im Gesicht werden
10. vor Zorn rot anlaufen = vor Zorn sehr rot werden
11. grellrot geschminkt sein = die Wangen, Lippen sind sehr stark rot geschminkt
12. leuchtend rot = auffallend rot (Kleid, Fahne)
13. rot wie Blut (blutrot) sein = von der Sonne beleuchtet sehr rot aussehen (z.B. der Himmel) (literar.)

GRÜN

1. vor Neid / Ärger / Zorn / Wut grün und gelb werden
2. j-m wird es grün und gelb vor den Augen = j-m wird übel, schlecht
3. j-n grün und blau (grün und gelb) schlagen = j-n sehr verprügeln
4. sich (A) grün und blau (grün und gelb) ärgern = sich sehr ärgern
5. j-m nicht grün sein = j-m nicht gewogen (wohlgesinnt) sein, j-n nicht leiden können
6. dasselbe in Grün = fast dasselbe, im Grunde nichts anderes
7. etwas vom grünen Tisch aus entscheiden = etwas entscheiden, ohne die Praxis zu kennen
8. auf keinen grünen Zweig kommen = kein Glück haben; es zu nichts bringen
9. etwas über den grünen Klee loben = etwas sehr loben
10. der grüne Star = eine Augenkrankheit
11. die Grüne Insel = Irland
12. die grüne Fahne des Propheten = ein Symbol für den Islam
13. die grüne Hochzeit = die erste Vermählung
14. die grüne Welle = das durchgehende Grünlicht bei den Ampeln auf einer Verkehrsstraße
15. die grüne Hölle = die tropischen Urwälder
16. die grünen Lungen der Großstadt = die Parkanlagen in einer Großstadt
17. die grüne Grenze = Wälder und Wiesen, die eine natürliche Grenze bilden
18. eine grüne Witwe = eine Frau, die in dem Vorort einer Stadt lebt, aber den ganzen Tag allein ist, da ihr Mann in der Stadt arbeitet
19. ein grüner Junge = ein unreifer junger Mann
20. die „Grünen“ = die politische Partei der „Grünalternativen“
21. eine Fahrt ins Grüne = eine Fahrt aufs Land

GELB

1. den gelben Neid kriegen = sehr neidisch werden
2. die gelbe Rasse = die Japaner und Chinesen
3. die gelbe Gefahr = Europa und Amerika könnten von den Chinesen erobert werden
4. das Gelbfieber / das gelbe Fieber = eine Infektionskrankheit, die in tropischen Gebieten Afrikas und Amerikas vorkommt

BLAU

1. das Blaue vom Himmel (herunter) reden = sehr viel, pausenlos von Nebensächlichkeiten reden
2. das Blaue vom Himmel (herunter) lügen = ohne Hemmungen lügen, Unwahrheiten erzählen
3. j-m das Blaue vom Himmel (herunter) versprechen = die unmöglichsten Dinge versprechen
4. mit einem blauen Auge davonkommen = mit knapper Not davonkommen; auch: eine Prüfung knapp bestehen
5. blau (wie ein Veilchen) sein = stockbetrunken sein
6. blau machen = nicht arbeiten
7. sein blaues Wunder erleben = Staunenswertes, Merkwürdiges (auch im negativen Sinne) erleben
8. für j-n das Blaue vom Himmel (herunter)holen = das Unmögliche möglich machen wollen
9. den blauen Brief bekommen = gekündigt werden
10. ins Blaue fahren = irgendwohin fahren, ohne ein bestimmtes Ziel zu haben
11. ins Blaue hineinreden = ohne Zweck und Ziel reden
12. blaues Blut haben = adelig sein
13. der blaue Montag = der erste Tag der Woche, an dem die Leute noch etwas beschwipst vom Wochenende sind und nicht arbeiten wollen
14. blaue Bohnen = Gewehrkgelbn, Gewehrkgeschosse
15. blauäugig sein = naiv sein
16. ein Blauer = eine Banknote zu tausend Schilling; in Österreich: ein Mitglied der FPÖ

BRAUN

1. j-n braun und blau schlagen = j-n sehr verprügeln
2. die Braune = die Frau mit braunen Haaren
3. ein großer, kleiner Brauner = eine große, kleine Tasse Kaffee mit Milch (in Österreich)

GRAU

1. Bei Nacht sind alle Katzen grau. (Sprichwort) = In der Nacht kann man keine Frau von einer anderen unterscheiden.
2. Alles grau in grau sehen / malen = alles pessimistisch beurteilen, sehen, darstellen
3. Sich (D) keine grauen Haare wachsen lassen = sich keine Sorgen machen
4. j-m erscheint alles grau und farblos = für j-n ist alles traurig, düster und langweilig
5. graue Theorie sein = nicht der Wirklichkeit entsprechen
6. graue Tage = trostlose, langweilige Tage
7. in grauer Vorzeit = früher einmal; vor sehr langer Zeit
8. der graue Alltag = jeden Tag Arbeit, aber keine Freude haben
9. die graue Zukunft = eine trostlose Zukunft
10. das graue Elend = ein trostloses, hoffnungsloses Elend
11. das Graue Haus = in Österreich: das Gefängnis
12. graue Schläfen haben = an den Schläfen graue Haare haben

SCHWARZ

1. j-m wird schwarz vor den Augen = j-m wird übel; j. wird ohnmächtig, verliert die Besinnung
2. sich (D) alles schwarz ausmalen = sich alles sehr pessimistisch vorstellen
3. warten, bis man schwarz wird = lange und vergeblich warten
4. etwas schwarz auf weiß haben = etwas schriftlich haben
5. aus schwarz weiß machen (wollen) = etwas falsch, verkehrt darstellen (wollen)
6. ins Schwarze treffen = mit etwas genau das Richtige tun oder sagen
7. j-m den Schwarzen Peter zuspielen = j-m etwas Unangenehmes aufbürden
8. auf der schwarzen Liste stehen = zu den verdächtigen Personen gehören
9. das Schwarze Brett = ein Brett, eine Tafel für Mitteilungen
10. schwarze Gedanken (haben) = düstere Gedanken
11. das schwarze Schaf der Familie = ein Außenseiter, der nicht in die Familie passt

12. in Schwarz sein = Trauerkleidung tragen
13. der Schwarze Tod = die Pest
14. die Schwarze Kunst = die Zauberkunst, die Magie; die Buchdruckerkunst
15. der Schwarze =
 1. der Neger
 2. ein Kaffee ohne Milch (in Österreich)
 3. der Teufel (veraltet)
16. ein Schwarzer = in Österreich: ein Mitglied der ÖVP
17. schwarze Diamanten = die Kohle
18. der schwarze Markt = der illegale Markt
19. eine schwarze Tat = eine böse Tat
20. ein schwarzer Plan = ein böser, dunkler Plan
21. ein schwarzes Herz = ein böses Herz
22. ein schwarzer Tag = ein Unglückstag, an dem alles schief geht (der „schwarze Freitag“)
23. schwarzer Humor = ein makabrer, grimmiger Humor

Übungen zu den Idiomen mit Farben

Finden Sie für folgende einfache Sätze entsprechende Idiome

1. Er hat fünf Flaschen Wein getrunken, er ist stockbetrunken.
2. Ich habe kein Geld mehr.
3. Deinen Geburtstag werde ich im Kalender besonders vormerken.
4. Das Motiv „Heimat“ kommt in seinem gesamten Werk immer wieder vor.
5. Als sein Sohn sehr spät nach Hause kam, hat er ihn furchtbar verprügelt.
6. Bei dem Anblick der vielen Toten im Kriegsgebiet von Kosovo wurde mir schrecklich übel.
7. Er schuftet und arbeitet den ganzen Tag, aber er bringt es einfach zu nichts.
8. Ich habe mich über seine Unverschämtheit sehr geärgert.
9. Sie kann ihn einfach nicht leiden, in ihren Augen ist er ein falscher Mensch.
10. Sie hat deine Arbeit sehr gelobt.
11. Sie ist bei dem Unglück mit knapper Not davongekommen.
12. Er redet viel, pausenlos und nur Nebensächliches.
13. Viele Leute arbeiten montags nicht.
14. Er ist gekündigt worden.
15. Mach dir seinetwegen keine Sorgen, er ist schon in Ordnung.

Ergänzen Sie den Satz durch ein entsprechendes Idiom

1. Nachdem sie tagelang nichts gegessen hatte, wurde ihr übel, wurde ihr
2. Darauf kannst du lange warten, darauf kannst du warten, bis
3. Da, ich habe es schriftlich,, dass er mich betrogen hat.
4. Mit diesem Geschenk hast du genau das Richtige getroffen, damit hast du
5. Da du dabei mitgetan hast, gehörst du ebenfalls zu den verdächtigen Personen; du
6. Der neue Abgeordnete hat eine einwandfreie Vergangenheit, er hat
7. Die Bauern haben ihm das Haus angezündet, sie haben ihm
8. Als ich sah, wie er den Hund quälte, wurde ich schrecklich wütend, ich hab´ einfach
9. Das ist ja fast dasselbe, das ist ja
10. Wenn du zu denen dort hinkommst, wirst du noch was erleben, du wirst
11. Er hat ihr die unmöglichsten Dinge von Himmel herunter versprochen, er hat ihr
12. Er hat sie ziemlich verprügelt, er hat sie
13. In der Nacht kann man keine Frau von einer anderen unterscheiden,

Ergänzen Sie die passende Farbe

1. Sei doch einmal fröhlich; muss du dir denn immer alles ausmalen?
2. Der versteht es, aus zu machen.
3. Weißt du, dass man dich auf die Liste gesetzt hat?

4. Er redet nur ins hinein.
5. Er lügt vom Himmel herunter.
6. Da könnte man Neid kriegen, wenn man sieht, wie viel Erfolg sie hat.
7. Abgeordnete entscheiden gerne Tisch aus.
8. Als die Eisprinzessin eine Medaille beim Eiskunstlauf gewann, wurde ihre Konkurrentin vor Neid.
9. Wenn ich diesen Mann schon sehe! Der ist für mich Tuch.
10. Sie wurde wie die Wand.

Ergänzen Sie entsprechende Ausdrücke

1. Er ist Mitglied der ÖVP, er ist
2. Sie hat ein böses Herz, ein
3. Der 13. Februar 1945 war ein Unglückstag, ein
4. Einen Kaffee ohne Milch,, bitte.
5. Ihr ist der Teufel,, erschienen.
6. In manchen Ländern erhält man gewisse Waren nur auf dem illegalen Markt,
7. Da herrscht ein trostloses Elend,
8. Kohle nennt man auch
9. Sehr rot (im Gesicht werden)
10. Vor Zorn sehr rot werden
11. Stark geschminkt sein
12. Auffallend rot sein
13. Von der Sonne beleuchtet sehr rot aussehen
14. Nicht ganz durchsichtig sein
15. Ganz hell und weiß sein
16. Die Wasserkraft
17. So wie deine Tante dich behandelt, ist sie dir offenbar nicht ganz
18. Du hast ja nie eine Ablenkung; kein Wunder, dass dir alles und farblos erscheint.

Hier nun eine „schwarze Liste“. Wie könnte jeweils das Gegenstück lauten?

Schwarzbrot	Schwarzmarktpreis
schwarze Johannisbeere	schwarzsehen
schwarzer Humor	Schwarzstorch
schwarzer Kaffee	Schwarzweißfernseher
schwarzer Tag	schwarzfahren
schwarzer Tee	

Jetzt kommt Farbe ins Spiel. Zu suchen sind redensartige Begriffe, die aus einem Farbadjektiv und einem Substantiv bestehen.

Beispiel: *Etwas ganz Seltenes, eine große Ausnahme?* Antwort: *Weißer Rabe*. Als Vorgabe bekommen Sie die ersten beiden Buchstaben des Substantivs.

Attraktive Frau mit auffallend hellem Haar? Gi...

Vermeintliche Bedrohung der weißen Rasse durch Ostasiaten? Ge...

Einflussreiche, im Hintergrund wirkende Persönlichkeit in der Politik? Em...

Symbol für recycelbare Verpackungen? Pu....

Am Stadtrand wohnende Ehefrau, die viel allein ist? Wi....

Kohle oder Erdöl? Go...

Leitgedanke, der sich durch einen Text zieht oder ziehen sollte? Fa...

Gewehrkugeln? Bo...

Die Erde, aus dem All betrachtet?Pl...

25. Jahrestag der Heirat? Ho....

Konfliktlösung, die das Entweder-Oder meidet? Mi...

Unerforschtes Gebiet, Terra incognita? Fl...

Feiertage nach dem ersten Frühlingsvollmond, an denen Schnee liegt? Os...

Setzen Sie die fehlenden Farbbezeichnungen ein.

1.Licht geben/erhalten
2. ein Tuch für j-n sein
3. j-n nicht da unter dem Nagel gönnen
4. etw. vom Tisch aus anordnen / entscheiden
5. j-n und schlagen
6. das vom Himmel herunter lügen
7. sich wegen/über etw. keine Haare wachsen lassen
8. mit einem Auge davon kommen
9. ins treffen
10. j-n/etw. über den Klee loben
11. j-n den Peter zuspieren / zuschieben
12. (k)eine Weste haben
13. j-m Dunst vormachen
14. vor Neid werden
15. j-m nicht sein
16. auf keinen Zweig kommen
17. j-m wird es vor Augen
18. Mäuse sehen
19. sein Wunder erleben
20. etw. durch die Brille sehen
21. in die Zahlen kommen
22. sich ärgern

ZWILLINGSFORMELN

1. ab und zu (gelegentlich)
2. mit Ach und Krach (nur mit großer Mühe)
3. alt und jung (jedermann)
4. j-m wird/ist angst und bange (jmd. bekommt/hat Angst)
5. das A und O sagen (das Wichtigste, das Wesentliche sagen)
6. von A bis Z (von Anfang bis Ende)
7. in Bausch und Bogen (ohne Einzelheiten, ganz und gar)
8. auf Biegen und Brechen (unter allen Umständen, um jeden Preis); es geht auf B. u. B. (es geht um die Entscheidung zu einer extremen Situation)
9. Blut und Wasser schwitzen (große Angst haben)
10. dann und wann (gelegentlich)
11. es / alles geht drunter und drüber (es/alles geht planlos, ohne eine bestimmte Ordnung vor sich)
12. mit j-m durch dick und dünn gehen (j-m in allen Lebenslagen beistehen)
13. an allen Ecken und Enden (überall)
14. etw. unter Dach und Fach bringen (etw. glücklich zum Abschluss / in Sicherheit bringen)
15. (für j-n / etw.) Feuer und Flamme sein (von j-m /etw. sehr begeistert sein)
16. fix und fertig (1. völlig fertig, 2. völlig erschöpft)
17. in Fleisch und Blut übergehen (zur Gewohnheit werden)
18. frank und frei (ganz offen)
19. mit Fug und Recht (mit voller Berechtigung)
20. gang und gäbe (allgemein üblich)
21. ganz und gar (völlig)
22. auf Gedeih und Verderb (bedingungslos)
23. auf Gnade und Ungnade (bedingungslos)
24. Gift und Galle spucken (sehr zornig sein)
25. im großen / Großen und Ganzen (im Allgemeinen, aufs Ganze gesehen)
26. in Grund und Boden (vollständig, völlig, sehr)
27. Hals über Kopf (überstürzt, ohne Überlegung)
28. Hals- und Beinbruch! (viel Glück)
29. mit Hängen und Würgen (mit großer Mühe, gerade noch)
30. weder Hand noch Fuß haben (keinen Sinn haben)
31. es geht/kommt hart auf hart (es geht ums Letzte, um die Entscheidung in einer extremen Situation)

32. mit Haut und Haaren (ganz und gar, völlig)
33. nur Haut und Knochen (ganz abgemagert)
34. sich mit Händen und Füßen wehren (sich sehr heftig wehren)
35. j-n auf Herz und Nieren prüfen (ganz genau prüfen)
36. hieb- und stichfest (unwiderlegbar)
37. Himmel und Hölle in Bewegung setzen (alles versuchen, um etw. zu ermöglichen)
38. hin und her (ohne bestimmtes Ziel die Richtung wechseln)
39. Hinz und Kunz (jedermann)
40. hoch und heilig versprechen (etw. ganz fest versprechen)
41. an j-m ist Hopfen und Malz verloren (bei j-m ist alle Mühe umsonst, jmd. ändert sich trotz aller Ermahnungen nicht mehr)
42. in Hülle und Fülle (in großen Mengen)
43. mit Kind und Kegel (mit der ganzen Familie)
44. klipp und klar (1. völlig klar, 2. offen, ganz ehrlich)
45. Knall und Fall (sofort, auf der Stelle)
46. wie Kraut und Rüben (völlig ungeordnet, unordentlich, wirr durcheinander)
47. kreuz und quer (in alle Richtungen)
48. kurz und gut (zusammenfassend gesagt)
49. kurz und bündig (ohne Umschweife, mit wenigen treffenden Worten)
50. etw./j-n kurz und klein schlagen (etw. völlig zerschlagen)
51. über kurz oder lang (in kurzer Zeit, in Kürze)
52. Land und Leute (das Land, die Region und ihre Bewohner, ihre Sitten und Gebräuche)
53. lang und breit; des Langen und Breiten (in aller Ausführlichkeit)
54. mit Leib und Seele (mit Begeisterung)
55. mit Lust und Liebe (mit Freude an etw.)
56. Mittel und Wege suchen / finden (Möglichkeiten zur Lösung eines Problems ausfindig machen)
57. bei Nacht und Nebel (heimlich)
58. nie und nimmer (auf keinen Fall)
59. noch und noch (sehr viel)
60. null und nichtig (rechtlich ungültig)
61. an Ort und Stelle (an dem eigentlichen vorgesehenen Platz, sofort)
62. außer Rand und Band geraten/sein (übermütig und ausgelassen werden/sein)
63. mit Rat und Tat (tatkräftig)

64. recht und billig sein (angemessen, gerecht sein)
65. mit Sack und Pack (mit aller Habe)
66. sage und schreibe (ohne Übertreibung gesagt, ungelogen)
67. samt und sonders (alle(s) ohne Ausnahme, ohne unterschied)
68. ohne Sang und Klang (ohne viel Aufhebens)
69. in Saus und Braus leben (verschwenderisch leben)
70. Schlag auf Schlag (schnell hintereinander)
71. schlicht und einfach (ganz einfach; ohne Umstände [gesagt])
72. hinter Schloss und Riegel sitzen (im Gefängnis sein)
73. auf Schritt und Tritt (überall, dauernd)
74. in Schutt und Asche liegen (zerstört sein)
75. steif und fest (mit Bestimmtheit, hartnäckig)
76. Stein und Bein frieren / es friert Stein und Bein (sehr frieren; es herrscht strenger Frost)
77. über Stock und Stein (über alle Hindernisse des Erdbodens)
78. nach Strich und Faden (gehörig, gründlich)
79. von Tuten und Blasen keine Ahnung haben (nichts verstehen)
80. weit und breit (in der ganzen Umgebung)
81. bei Wind und Wetter (bei jedem Wetter)
82. mit Zittern und Zagen (angstvoll, voller Frucht)

Vervollständigen Sie die Zwillingsformeln und übersetzen Sie diese ins Tschechische.

Er hat hoch und versprochen, das Geld bis Monatsende zurückzugeben.

Ich habe ihm klipp und gesagt, dass ich das Geld selbst brauche.

Es ist nur recht und, dass er seine Schulden bezahlt.

Er behauptete steif und, er habe die Wahrheit gesagt.

Was er zu seiner Verteidigung sagte, war hieb- undfest.

Vor Wut hat er in der Wohnung alles kurz und geschlagen.

Im letzten Jahr sind wir mit dem Wagen kreuz und durch Thüringen gefahren.

Bei hohen Geschwindigkeiten wird mir immer angst und

Sie geht immer schlicht und gekleidet.

Als ich sie abholte, war sie schon fix und angezogen.

Sein Antwortbrief war kurz und

Ein solcher Gebrauch dieses Wortes ist gang und

Er hat sich ganz und der modernen Musik verschrieben.
Der Vertrag wurde für null und erklärt.
Niemand war weit und zu sehen.
Als Tourist kann man Land und kaum kennen lernen.
Er sprach des Langen und über die Reise.
Während meines Studienaufenthalts in Weimar hat er mir mit Rat und beigestanden.
Sie hat vor dem Examen Tag und gearbeitet.
Er besucht mich dann und mit seiner Frau.
Ich habe lange hin und überlegt, bis ich die Lösung fand.
Wegen des Umzugs geht es bei mir zu Hause drunter und
Er setzte Himmel und in Bewegung, um zum Studium zugelassen zu werden.
Gute Freunde gehen miteinander durch dick und
Weihnachten ist ein Fest für alt und, für groß und
Die Kindergärtnerin ist mit Leib und bei ihrer Arbeit
Er hat sich mit Händen und gegen meinen Vorschlag gewehrt.
Ich bin nur mit Zittern und in die Prüfung gegangen.
Er hat das Examen nur mit Ach und bestanden.
Man muss Mittel und finden, um ihm zu helfen.
Er freut sich seine Arbeit endlich unter Dach und gebracht zu haben.
Stellen Sie das Buch wieder an Ort und!
Der Schauspieler wurde auf Schritt und von Reportern verfolgt.
Als Landbriefträger ist er bei Wind und unterwegs.
Obst gibt es dieses Jahr in Hülle und
Alle waren sofort Feuer und für den Vorschlag.
Mit Sack und zogen die Studenten zum Campingplatz.
Die Kinder waren vor Freude außer Rand und
Sie haben Knall und geheiratet.
In dem jungen Haushalt fehlt es an allen Ecken und
Er hat Gift und gespuckt, als er von ihrer Untreue erfuhr.
Man kann seine Handlungsweise nicht in Bausch und verurteilen.
Er macht jede Arbeit mit Lust und
Er kann mit Fug und behaupten, zu den Besten zu gehören.

Erläutern Sie die Bedeutung und verwenden Sie folgende Zwillingsformeln in kurzen Sätzen.

mit Ach und Krach

alt und jung

Art und Weise

in Bausch und Bogen

auf Biegen und Brechen

unter Dach und Fach

durch dick und dünn

Feuer und Flamme

fix und fertig

gang und gäbe

Gift und Galle

mit Hängen und Würgen

hegen und pflegen

hin und her

in Hülle und Fülle

mit Kind und Kegel

kurz und gut

kurz und bündig

mit Mann und Maus

wie Pech und Schwefel

mit Sack und Pack

Schritt für Schritt

auf Schritt und Tritt

über Stock und Stein

weit und breit

Zug um Zug

Der folgende Text enthält 13 phraseologische Wortpaare, die Sie sicher ohne Schwierigkeiten herausfinden. Unterstreichen Sie diese.

Es gibt weitere 20 Wortpaare ausgespart. Suchen Sie unter den folgenden Zwillingsformeln das passende Wortpaar aus und setzen Sie es in den Text ein.

- | | |
|-----------------------------|---------------------------|
| 1. in Bausch und Bogen | 11. hoch und heilig |
| 2. Blut und Wasser | 12. Hopfen und Malz |
| 3. weder aus noch ein | 13. klipp und klar |
| 4. weder Fisch noch Fleisch | 14. sang- und klanglos |
| 5. weder Hand noch Fuß | 15. schalten und walten |
| 6. mit Händen und Füßen | 16. Schrot und Korn |
| 7. mit Hängen und Würgen | 17. Stein und Bein |
| 8. hart auf hart | 18. nach Strich und Faden |
| 9. ein Herz und eine Seele | 19. von Tuten und Blasen |
| 10. Himmel und Hölle | 20. Wenn und Aber |

Nicht mit Steinen werfen

Wir Menschen sind doch recht verschieden. Da gibt es Zaghafte und Draufgänger; die einen sind hilfsbereit, die anderen egoistisch. Manche Partner arbeiten Hand in Hand und sind Andere wiederum leben wie Hund und Katze. Wer will da richten! Keinesfalls sollten wir jemanden verurteilen, denn bei niemandem ist grundsätzlich verloren. Lassen Sie uns unsere Zeitgenossen ein wenig unter die Lupe nehmen! Da sind zuerst die Rechthaber und Angeber. Sie behaupten etwas steif und fest, haben aber oft keine Ahnung. Sie schwören zwar, dass sie etwas ganz genau wissen. Doch dann stellt sich heraus, dass ihr Gerede hat. Einer Prüfung auf Herz und Nieren hält ihre Behauptung sowieso nicht stand.

Schlecht dran sind die Unentschlossenen und Zaghafte. Geraten sie in eine schwierige Lage, wissen sie meist Einer Entscheidung gehen sie gern aus dem Weg und sagen zu allem ja und amen. sie sind wie man so sagt

Sicher kennen Sie auch jemanden, der in Bewegung setzt, um sein Ziel zu erreichen. Er läuft von Pontius zu Pilatus und verspricht, dass er sein Bestes geben wird. Wenn er sein Versprechen hält, ist ja alles in Ordnung. Aber was ist, wenn er seine Aufgabe nur schafft und gar nur alles Schall und Rauch war, was er vorher beteuert hat? Dann ist es wirklich besser, er verschwindet in der Versenkung.

Gott sei Dank sind da noch die Menschen von echtem Mit ihnen kann man durch dick und dünn gehen. Sie weichen keiner Entscheidung aus und sagen ihre Meinung. Gibt es Schwierigkeiten, suchen sie nach Mitteln und Wegen, diese Probleme zu lösen. Für sie gibt es kein

Aus besonderem Holz geschnitzt sind die sogenannten Draufgänger. Sie riskieren Kopf und Kragen und setzen, wenn es kommt, Haus und Hof aufs Spiel. Die Menschen, die mit ihnen zu tun haben, schwitzen oft Diese Draufgänger lassen sich nur schwer bremsen, sie wie sie wollen und ohne lange zu überlegen. Aber keine Sorge! Auch sie finden einmal ihren Meister. Dann vergeht ihnen vielleicht Hören und Sehen.

Nicht vergessen dürfen wir die Egoisten, die Rücksichtslosen. Gegen Aufgaben, die ihnen keinen persönlichen Vorteil bringen, wehren sie sich nicht selten Aktiv werden sie allerdings, wenn sie ihr Schäfchen ins Trockene und für sich etwas unter Dach und Fach bringen können. Man sollte diese Zeitgenossen aber nicht gewähren lassen, sondern ihnen auch einmal die Meinung sagen. Doch wie heißt es im Sprichwort: Man soll nicht mit Steinen werfen, wenn man selbst im Glashaus sitzt!

Sagen Sie frank und frei Ihre Meinung zu den folgenden Fragen.

- Gibt es Menschen, die man in Bausch und Bogen verurteilen kann?
- Welche Umstände können bewirken, dass man Blut und Wasser schwitzt?
- Charakterisieren Sie einen Menschen, der weder Fisch noch Fleisch ist!
- Was erwarten Sie von einem Menschen, mit dem Sie Freud und Leid teilen könnten?
- Neigen Sie dazu, alles grau in grau zu malen, oder sind Sie Optimist?
- Zu welchen Anlässen wünscht man Hals- und Beinbruch?
- Was kann die Ursache dafür sein, dass jemand nur Haut und Knochen ist?
- Wofür lohnt es sich, Himmel und Hölle in Bewegung zu setzen?
- Unter welchen Umständen kann jemandem Hören und Sehen vergehen?
- Finden Sie, dass es Jacke wie Hose ist, wie man sich kleidet? Oder machen Kleider Leute?
- Wie verhalten sich Kinder, von denen man sagt, sie seien außer Rand und Band?
- Halten Sie es für erstrebenswert, in Saus und Braus zu leben?
- Was kann dazu führen, dass jemand hinter Schloss und Riegel kommt?
- Unter welchen Bedingungen möchten Sie mit jemandem nicht Tür an Tür wohnen?

FESTE VERGLEICHE

Beantworten Sie die folgenden Fragen mit einem Vergleich. Wählen Sie aus dem Angebot aus.

- wie ein Auto, wie ein rohes Ei, wie aus dem Ei gepellt, wie Espenlaub, wie eine gebadete Maus, wie ein Pferd, wie ein Rohrspatz, wie ein Schneekönig, wie ein Schneider, wie ein Stier, wie eine Vogelscheuche, wie ein Wasserfall (wie aufgezogen), wie aus der Pistole geschossen
- Wie antwortet ein Schüler, der sich gut vorbereitet hat und der den Unterrichtsstoff beherrscht?
- Wie arbeitet jemand, der sein Pensum unbedingt noch schaffen will?
- Wie brüllt einer, dem ein Zentnergewicht auf die Füße gefallen ist?
- Wie freut sich jemand, der unerwartet Sonderurlaub bekommt?
- Wie sieht jemand aus, der sich unpassend und geschmacklos angezogen hat?
- Wie guckt einer, der von etwas überrascht wird?
- Wie redet mancher, der seine Erlebnisse unbedingt loswerden möchte?
- Wie zittert man einer, der sich im Winter nicht warm genug angezogen hat?
- Wie schimpft jemand, dem man sein Auto demoliert hat?
- Wie sieht jemand aus, der ohne Schirm und Regenschutz von einem Gewitterguss überrascht wurde?
- Wie werden nicht selten Menschen behandelt, die besonders empfindlich sind?
- Wie sieht jemand aus, der ein sehr gepflegtes Äußeres hat?

Wie sagen Sie es auf Tschechisch?

1. etw. wie sauer(es) Bier ausbieten / anpreisen (eifrig für etw. werben, was niemand haben will)
2. wie ein Blitz aus heiterem Himmel (völlig unerwartet)
3. wie ein geölter Blitz (sehr schnell)
4. dumm wie Bohnenstroh (außerordentlich dumm)
5. wie eine Bombe einschlagen (sehr große Überraschung hervorrufen)
6. wie ein rohes Ei behandeln (mit großer Vorsicht behandeln)
7. wie aus dem Ei gepellt / geschält (gepflegt, gut und sorgfältig gekleidet)
8. gesund / munter wie ein Fisch im Wasser (sehr gesund, munter)
9. wie im Flug (sehr schnell)
10. Geld wie Heu haben (sehr reich sein)
11. wie gerädert sein (sehr müde, erschöpft sein)
12. wie Gott in Frankreich leben (sehr gut, ohne Sorgen leben)
13. wie die Heringe (dicht zusammengedrängt)
14. wie Hund und Katze leben (in ständigem Unfrieden leben)
15. arm wie eine Kirchenmaus sein (sehr arm sein)
16. aufpassen wie ein Luchs (äußerst scharf aufpassen)
17. arbeiten wie ein Pferd (sehr schwer arbeiten)
18. wie ein Elefant im Porzellanladen (durch äußerst ungeschicktes Verhalten Schaden anrichten)
19. wie ein Buch reden (sehr viel reden)
20. wie vom Donner gerührt stehen (erschüttert stehen)
21. wie Sand am Meer (sehr viel)
22. wie am Schnürchen gehen (planmäßig, reibungslos)
23. frieren wie ein Schneider (sehr frieren)
24. es fällt mir wie Schuppen von den Augen (ich erkenne es plötzlich ganz klar)
25. weggehen wie warme Semmeln (schnell verkauft werden)
26. wie die Made im Speck leben (gut leben)
27. wie eine bleierne Ente schwimmen (nur sehr schlecht oder gar nicht schwimmen können)
28. wie ein Ziegenbock/ein nasser Fuchs/die Pest stinken (unerträglich schlecht riechen)
29. schlafen wie ein Bär/ein Dachs/ein Mehlsack/ein Murmeltier/eine Ratte/ein Sack/ein Stein/ein Toter (sehr tief und fest schlafen)
30. wie ein Wolf/die Wölfe hungrig sein (sehr großen Hunger haben)
31. schimpfen wie ein Rohrspatz (heftig schimpfen)

32. hier geht es zu wie in einem Irrenhaus
33. weich wie Butter
34. frech wie Dachs
35. glatt wie ein Aal
36. fleißig/emsig wie eine Biene
37. weiß/blass wie Kalk
38. dünn wie ein Hering
39. wie eine gebadete Maus (völlig durchnässt)
40. wie ein begossener Pudel (nach einer Zurechtweisung oder Ä. nichts mehr zu sagen wissen, kleinlaut)

Welches Tier dient zum Vergleich? Setzen Sie das passende Adjektiv ein.

blind – eitel – falsch – frech – komisch – scheu – schlau – schwarz

- | | | | |
|-----------|-------|-----------|-------|
| der | Fuchs | die | Kröte |
| das | Huhn | der | Pfau |
| die | Katze | das | Reh |
| der | Kautz | das | Schaf |

Welches Tier dient zum Vergleich?

- Wer einer klaren Stellungnahme ausweicht, geht wie die um den heißen Brei herum.
- Wer eine Ware kauft, ohne sie näher betrachtet zu haben, kauft die im Sack.
- Wer durch seine Ungeschicklichkeit Schaden anrichtet, benimmt sich wie ein im Porzellanladen.
- Wer maßlos übertreibt, macht aus einer einen
- Wer wegen eines Vorfalls beschämt und kleinlaut ist, steht wie ein begossener da.
- Wer um des Vorteils willen die Meinung des Stärkeren vertritt, heult mit den
- Wer mit großem Aufwand kleine Angelegenheiten erledigt, schießt mit Kanonen nach
- Wer es versteht, seinen Gewinn zu sichern, bringt sein ins Trockene.
- Wer in einer Damengesellschaft der einzige Mann ist, ist der im Korbe.
- Wer Unruhe in eine allzu ruhige Gesellschaft bringt, ist der imteich.
- Wer jemandem eine Lügengeschichte erzählt, bindet ihm einen auf.
- Wer etwas Überflüssiges tut, trägt nach Athen.
- Wer sich abends ungewöhnlich zeitig schlafen legt, geht mit den zu Bett.
- Wer faul und untätig ist, liegt auf derhaut.

Verstärken Sie die Aussagen durch Ergänzung eines der nachfolgenden Substantive.

Affen- Bullen- Glut- / Bären- Mords- Riesen- Wolfs- / Bienen- / Bomben- Engels- Heiden- / Heiden- Höllen- Sterbens- / Heiden- Mord- Riesen- / Riesen- / Windes-

Nach dem Spaziergang hatte ich einenhunger. Vor der morgigen Prüfung habe ich einenangst. Er bekam plötzlich einen schreck. Es hat ihm einenspaß gemacht, sie zu necken. Er hatte in dieser Rolle immer einenerfolg. Mitfleiß machte sie sich an die Arbeit. Er lief miteile nach Hause. Bei dieserhitze habe ich keine Lust auszugehen. Er tat es mitfreude. Sie hatte mit ihm wirklich einegeduld.

Ersetzen Sie die phraseologischen Verbindungen durch ein Adjektiv.

wie ein Spatz essen, wie ein Grab schweigen, wie ein Murmeltier schlafen, wie ein Pferd arbeiten, wie Hefe aufgehen, wie Hund und Katze leben, j-n wie einen Hund behandeln, sich wie zu Hause fühlen, weiß wie ein Leintuch

Ersetzen sie die festen Begriffe durch Synonyme.

Die Aussprache der Umlaute im Deutschen ist seine *Achillesferse*.

Die Entscheidung darüber, wer von beiden im Recht war, erschien ihr als ein *gordischer Knoten*.

Das sammeln der Belege für meine Staatsexamensarbeit ist eine *Sisyphusarbeit*.

Die Kündigung war das *Damoklesschwert*, das die ganze Zeit über ihm hing.

Die Stadtverwaltung will mit *drakonischen* Maßnahmen gegen das Rowdytum vorgehen.

Ich halte seinen Versuch, das Projekt ohne fremde Hilfe zu verwirklichen, für eine *Donquichotterie*.

Der eine der beiden Fechter war ein Mann von *herkulischem* Körperbau.

Bei jedem neuen Witz stimmte die Weinrunde ein *homerisches* Gelächter an.

Er beobachtete sie mit *Argusaugen*, solange sie mit dem Fremden sprach.

Was ist passiert?

Der Gast *sprang wie von der Tarantel gestochen auf* und lief weg.

Die Nachricht *schlug wie ein Blitz ein*.

Wir *lebten zwei Wochen wie Gott in Frankreich*.

Kein Wunder, er *säuft ja auch wie ein Loch!*

Das Kind *schrie wie am Spieß*.

Es kam heraus, dass er *wie ein Rabe gestohlen* hatte.

Die Geschwister *hielten wie Pech und Schwefel zusammen*.

Der Junge *stand wie ein begossener Pudel* vor seinen Eltern.

REDENSARTEN und Erklärungen:

1. etw. übers Knie brechen
 2. sich alle zehn Finger nach etw. lecken
 3. j-m den Daumen drücken / halten
 4. j-n auf Händen tragen
 5. j-m einen Knüppel zwischen die Beine werfen
 6. in Teufels Küche kommen / geraten
 7. j-n auf den Arm nehmen
 8. vieles unter einen Hut bringen / bekommen
 9. aus dem Rahmen fallen
 10. etw. passt wie die Faust aufs Auge
- a. ungewöhnlich sein, stark vom Üblichen abweichen
 - b. j-n zum Narren halten, sich über j-n lustig machen
 - c. Verschiedenes vereinigen
 - d. in Schwierigkeiten kommen, sich in eine unangenehme Lage bringen
 - e. 1. etw. ist unpassend; 2. etw. passt sehr gut
 - f. j-n verwöhnen
 - g. etw. sehr gern haben wollen
 - h. etw. gewaltsam lösen
 - i. j-m Schwierigkeiten machen
 - j. j-m Erfolg wünschen
1. j-m raucht der Kopf
 2. die Nase hoch tragen
 3. das Kind mit dem Bade ausschütten
 4. ein Brett vor dem Kopf haben
 5. die Ohren spitzen
 6. j-m einen Korb geben
 7. j-n in die Zange nehmen
 8. zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen
 9. (wie) auf (glühenden) Kohlen sitzen
 10. ein Haar in der Suppe finden

- a. aufmerksam zuhören, lauschen
- b. j-n (einen Mann) zurückweisen
- c. j-d ist sehr beschäftigt, j-d hat viele Sorgen / viel Arbeit
- d. dumm sein, nichts begreifen
- e. j-n in die Enge treiben
- f. arrogant auftreten
- g. den Nachteil einer Sache finden
- h. zwei Dinge zusammen erledigen, zweierlei auf einmal erreichen
- i. mit dem Schlechten auch das Gute einer Sache verwerfen
- j. ungeduldig warten, in einer unangenehmer Lage sein

1. j-n auf die Schippe nehmen
2. j-n an der Nase herumführen
3. die Beine unter den Arm / die Arme nehmen
4. j-m unter die Arme greifen
5. sich die Finger an / bei etw. verbrennen
6. j-m auf den Schlips treten
7. den Kopf in den Sand stecken
8. j-n mit der Nase auf etw. stoßen
9. j-n um den (kleinen) finger wickeln
10. ins Schwarze treffen

- a. j-n irreführen
- b. j-m helfen, j-n unterstützen
- c. j-n leicht lenken
- d. sich beeilen, schnell laufen, rennen
- e. durch Unvorsichtigkeit Schaden erleiden
- f. j-n verspotten, j-n zum Scherz ärgern
- g. j-n beleidigen / kränken
- h. j-m etw. deutlich machen
- i. unrealistisch denken, Tatsachen nicht anerkennen
- j. das Wesentliche einer Sache erkennen

1. nach j-s Pfeife tanzen
 2. j-m geht der Hut hoch
 3. j-m auf der Nase herumtanzen
 4. j-n / etw. unter die Lupe nehmen
 5. Eulen nach Athen tragen
 6. seinen Mantel nach dem Winde hängen
 7. mit dem Kopf durch die Wand wollen / gegen die Wand rennen
 8. j-m einen Strich durch die Rechnung machen
 9. j-m die Pistole auf die Brust setzen
 10. über j-n den Stab brechen
- a. sich sofort jeder Situation anpassen
 - b. j-d verliert die Geduld, j-d erregt sich
 - c. j-m gegenüber frech sein
 - d. starkköpfig sein, Unmögliches erstreben
 - e. etw. höchst Unnötiges tun
 - f. j-n / etw. gründlich untersuchen, genau prüfen
 - g. j-m widerspruchslos gehorchen, nach j-s Willen handeln
 - h. j-n unter Druck setzen
 - i. j-s Absichten / Vorhaben verhindern
 - j. über j-n sehr hart urteilen, j-n abwerten

Gebrauchen Sie anstatt der Phraseologismen freie Wortverbindungen.

Die Bowle nach dem neuen Rezept *ist ein Gedicht*. Wenn er wirklich meint, ich würde ihm noch lange seinen Kram machen, so ist er *auf dem Holzweg*. Ich habe Ronny sehr gern, aber leider sehen wir uns nur *alle Jubeljahre* einmal. Bis zu meiner Wohnung ist es nur *ein Katzensprung*. Christian *fiel aus allen Wolken*, als ich ihm von meinen Zukunftsplänen erzählte. In letzter Zeit arbeitete er, *was das Zeug hält*. Großvater hat an seinem jüngsten Enkel *einen Narren gefressen*, darum verwöhnt er ihn so sehr. Unsere neue Mitschülerin hat es *faustdick hinter den Ohren*.

Ordnen sie die richtigen Bedeutungserklärungen den Phraseologismen zu.

Als man P. Diebstahl von Baumaterial vorwarf, gestand er gleich ein, dass er *lange Finger gemacht* habe. So *kam* er noch einmal *mit einem blauen Auge davon*. Die kritischen Worte *gingen* aber nur *zu einem Ohr rein und zum anderen raus*. Schon bald *reiste* er wieder *auf die krumme Tour*. Lange dauerte es nicht, bis man P. erneut *auf die Schliche kam* und ihm endgültig *das Handwerk legte*.

1. jmds. Machenschaften ein Ende setzen
2. etw. auf unlaute Weise zu erreichen suchen
3. etw. nicht hören wollen
4. jmds. heimliche Absichten durchschauen; jmds. heimliches Tun aufdecken
5. glimpflich davonkommen
6. stehen

Erklären Sie die Phraseologismen.

Verstehen Sie dieses Spiel mit „möglichen Unmöglichkeiten“, die bewusst *an den Haaren herbeigezogen* sind?

Berufs- und andere Risikos. Es ist kaum zu glauben, dass

- ein Zimmermann *mit der Tür ins Haus fällt*
- ein Mauer *den Kopf in den Sand steckt*
- ein Scheider *den Faden reißt* oder er gar *den Faden ganz verliert*
- ein Zahnarzt seinen Patienten *den Mund stopft*, anstatt ihnen *auf den Zahn zu fühlen*
- eine Säuglingsschwester *das Kind mit dem Bade ausschüttet*
- ein Schüler manchmal *ganz schön alt aussieht*
- ein Frisör dem Kunden *die Haare vom Kopf frisst*, um ihm schließlich *auf dem Kopf herumzutanzten*
- ein Mathematiker *alle fünf gerade sein lässt*
- ein Bräutigam *auf zwei Hochzeiten gleichzeitig tanzt*
- ein Ohrenarzt seinen Patienten *in den Ohren liegt* oder ihnen *einen Floh ins Ohr setzt*
- ein Hellseher *im Dunkeln tappt*
- ein Lehrer seinen Schülern *ein Loch in den Bauch fragt* und ihnen *ein X für ein U vormacht*
- ein Fischer *auf dem Trockenen sitzt*
- einem Geographen alles *spanisch vorkommt*
- ein Imker den Leuten *Honig ums Maul schmiert*
- ein Jäger *die Flinte ins Korn geworfen hat*, um nun *mit Kanonen nach Spatzen zu schießen*
- ein Schauspieler, der ohnehin *keine große Rolle spielt*, *aus der Rolle fällt*
- ein Astronaut *aus allen Wolken fällt*
- ein Hochspringer *mit beiden Füßen auf der Erde bleibt*
- ein Feuerwehrmann *mit dem Feuer spielt*
- einem Redner *die Spucke wegbleibt*, oder sein Referat *einen Bart hat*
- ein Trompeter *die erste Geige spielt* und er dann auch noch *andere Saiten aufzieht*
- *sich* zwei Kahlköpfe *in den Haaren liegen*
- einem Nackten *der Kragen platzt*
- einem Chirurgen *die Hand ausrutscht*
- eine Fernsehansagerin *das Gesicht verliert*
- eine Hausfrau alles *unter den Teppich kehrt*

Ordnen sie die richtigen Bedeutungserklärungen den Phraseologismen zu.

Thomas lässt den Kopf hängen. Er hat schlechte Laune und *macht ein Gesicht wie sieben Tage Regenwetter*. „Welche *Laus* ist dir denn *über die Leber gelaufen*?“ fragt der Vater. „Irgendwo *drückt doch der Schuh!*“

„Ach, morgen schon wieder in die Schule“, murrte Thomas, „*ich hab* zur Zeit vom Unterricht *die Nase voll*. In Mathe *verstehe* ich sowieso *nur Bahnhof*, und die chemischen Formeln *sind* mir *böhmische Dörfer*. Ausgerechnet schreiben wir morgen auch noch eine Arbeit! Hoffentlich geht das nicht *voll gegen den Baum*.“

„Aber, aber, wer wird denn gleich *die Flinte ins Korn werfen!* Es ist nun mal nicht alle Tage Sonntag“, versucht der Vater zu trösten. „*Reiß dich* ein bisschen *am Riemen*, das *kriegst* du schon *in den Griff!*“

1. unbekannte / unverständliche Dinge 2. griesgrämig / trübsinnig aussehen 3. etw. geht daneben / misslingt 4. vor einer Schwierigkeit den Mut verlieren; aufgeben 5. jmd. ist verärgert / hat schlechte Laune 6. jmd. hat Sorgen 7. sich anstrengen; sich zusammennehmen 8. jmd. versteht nichts 9. etw. zu meistern / zu beherrschen lernen 10. jmds. / einer Sache überdrüssig sein 11. traurig / mutlos sein

Tierisch unernst

Der MENSCH ist allerdings ein SÄUGETIER, denn selten muss er *sich etwas aus den Fingern saugen*. Der Mensch ist aber auch ein FISCH; allerdings gelinge es ihm nicht immer, *kalttes Blut* zu *bewahren*. Er hat oft *Schuppen*, die ihm leider manchmal zu spät *von den Augen fallen*.

Weiterhin ist der Mensch ein VOGEL. Mitunter *wachsen* ihm *Flügel*, die ihm nicht selten *gestutzt* werden; dann *lässt* er die *Flügel hängen*. Doch kommt es auch vor, dass er *sich mit fremden Federn schmückt*. Manch einer kann einfach nicht *den Schnabel halten* und *beschmutzt* sogar *das eigene Nest*.

Der Mensch ist ferner auch ein RAUBTIER, das *den Rachen aufreißt* und *die Krallen zeigt*.

Schließlich ist der Mensch nicht minder ein WURM; manch einer *kriecht* anderen *in den Hintern* und kommt dadurch vorwärts.

Der Mensch ist auch ein INSEKT: *fleißig wie eine Biene* und *emsig wie eine Ameise*.

Der Mensch ist gleichfalls ein REPTIL, besonders wenn er *Krokodilstränen weint* und *mit gespaltener Zunge spricht*. Da könnte man doch wirklich *aus der Haut fahren*.

Welche Zahl steht in der Redewendung?

Wer allzu gescheit tut, ist im Urteil der anderenmal klug. Von einer unverständlichen Angelegenheit spricht man als von einem Buch mit Siegeln. Wer auf etwas sehr begierig ist, leckt sich alle Finger danach. Wenn jemand froh ist, eine Aufgabe erledigt zu haben, macht er Kreuze. Mit dem Ausruf „Ach du grüne!“ drückt man seine Verwunderung aus. Von der eigenen Wohnung spricht man als den eigenen Wänden. Von jemandem, der es nicht sehr genau nimmt, heißt es, er lasse gerade sein. Was leicht vorauszusehen ist, kann man sich an den Fingern abzählen. Wenn jemand mit einem anderen etwas ohne Zeugen bespricht, so tut er das unter Augen. Wenn jemand sehr harmlos und naiv tut, dann tut er, als könne er nicht bis zählen. Wenn eine Arbeit sehr schnell erledigt ist, so ist sie,, getan. Wenn man die Schwierigkeit einer Einigung betonen will, so sagt man: „Dazu gehören aber immer!“

Welches Tier passt in die phraseologische Wortverbindung?

1. Ich gehe durch die Stadt, da steht – ich dachte, mich laust der – Hermann plötzlich vor mir. (ich war völlig überrascht)
2. Du benimmst dich mal wieder wie der im Porzellanladen. (sich ungeschickt, taktlos benehmen)
3. Da hat dir Klaus aber einen aufgebunden, wenn er dir erzählt, er sei über den Bodensee geschwommen, er kann ja gar nicht schwimmen! (j-m etw. Unwahres sagen)
4. Der rote Sportwagen fuhr mit einemzahn an uns vorbei. (viel zu schnell)
5. Wir wohnen da, wo sich und gute Nacht sagen. (eine einsame, verlassene Gegend)
6. Bei der letzten Geburtstagsfeier hat Onkel Eduard mit seinem Vortrag den abgeschossen. (den originellsten / besten Beitrag leisten)
7. Wer mit den heult, kommt meistens leichter voran. (sich anpassen, die Meinung einer Mehrheit vertreten)
8. Dass Sabine und Michael heiraten werden, ist kein Geheimnis mehr, das pfeifen doch schon die von den Dächern. (das ist schon allgemein bekannt)
9. Du hast mit deiner Schwärmerei von deiner Reise meiner Frau einen ins Ohr gesetzt. (in j-m einen Wunsch erwecken, der schwer erfüllbar ist)
10. Dein Bruder ist ja bei der Behörde ein hohes / großes geworden. (eine wichtige Person)
11. In unserer Waschmaschine ist der drin. Dauernd geht etwas kaputt. (da ist etwas nicht in Ordnung)
12. Was Wolfgang gestern wieder zusammengelogen hat, geht auf keinehaut. (das ist unglaublich, frech, das übersteigt jedes Maß)
13. Was heißt hier Diebstahl? Der Junge hat doch nur einen Apfel genommen. Mach doch nicht gleich aus einer einen! (etw. maßlos übertreiben, aufbauschen)
14. Zu der Parteiversammlung bringen mich keine zehn (ich gehe auf keinen Fall, unter keinen Umständen dorthin)
15. Früher war Herbert ein netter Mensch, aber seit seiner Beförderung sitzt er auf dem Hohen / (er ist eingebildet, hochmütig, überheblich)
16. Ulrike hat einen reichen Fabrikbesitzer geheiratet. Sie hat jetzt ihr ins trockene gebracht. (sich wirtschaftlich sichern, großen Vorteil verschaffen, um für die Zukunft keine finanziellen Sorgen mehr zu haben)
17. Um dich kümmern sich alle. Aber wie es mir geht, danach kräht kein (keiner interessiert sich für j-n / etw.)
18. Dass du in der Schule so schlecht bist, liegt nur daran, dass du zu viele andere Dinge im Kopf hast. Da liegt der begraben. / Da liegt der im Pfeffer. (das ist der wirkliche Grund, der entscheidende Fehler)
19. Mit Moritz habe ich noch ein zu rupfen, wenn er morgen kommt. (j-n zur Rede stellen, j-m gehörig die Meinung sagen)
20. Mit diesem wenig attraktiven Angebot locken Sie keinen hinterm Ofen hervor. Da beißt keiner an. (bei niemandem Interesse wecken)
21. Du brauchst mir nichts zu erklären. Ich weiß, wie der läuft. (erkennen, voraussagen können, wie eine Sache weitergeht)
22. Günter kann hinkommen, wo er will, überall ist er im Korb. (im Mittelpunkt des Interesses, der einzige Mann in einer Gruppe von Frauen sein)
23. Frühmorgens beim Aufstehen muss ich oft meinen inneren überwinden. (gegen seine Schwäche, Faulheit ankämpfen)
24. Wer ist der schräge dort an der Bar? (ein lustiger, komischer seltsamer, schräger V. = ein auffälliger Mensch)
25. Claudia ist ein feiner Kerl. Mit ihr kann man stehlen. (sich auf j-n ohne Einschränkungen verlassen können)

Ergänzen Sie die entsprechenden Körperteile in die Phraseme

1. Wenn Fritz meint, dass ich ihm noch einmal aus der Patsche helfe, dann hat er sich aber in den geschnitten. (sich irren)
2. Der Angeklagte ist mit diesem milden Gerichtsurteil noch einmal mit einem blauen davongekommen. (aus einer unangenehmen Situation herauskommen, ohne größeren Schaden zu erleiden)
3. Als ich von der schauerlichen Geschichte erfuhr, standen mir die zu Berge. (jemand ist erschrocken, in höchstem Maße entsetzt)
4. Wenn wir den Anschlusszug noch erreichen wollen, müssen wir die in die / unter den nehmen. (sich beeilen)
5. Uwe reißt sich bei der Arbeit wirklich kein aus. (sich nicht besonders anstrengen)
6. Franz hatte sich auf ein gewagtes Geschäft eingelassen, bekam dann aber doch kalte (ein Vorhaben aufgeben, weil man inzwischen Bedenken bekommen hat)
7. Sei auf der Hut, wenn dir Herr Sommer ein Angebot macht! Er hat es faustdick hinter den (er ist schlau, hinterlistig, gerissen)
8. Deine riskanten Geschäftspraktiken werden dir eines Tages das brechen. (sich ruinieren)
9. Seit Ernst im Lotto gewonnen hat, lebt er auf großem (verschwenderisch, luxuriös leben)
10. Um deine Zukunft brauchst du dir jetzt noch keine grauen wachsen zu lassen. (sich keine unnötigen Sorgen machen)
11. Frau Kunze hat sich mit Haut und ihrem Beruf verschrieben. (ganz und gar, vollkommen)
12. Als die Einbrecher jemanden kommen hörten, rannten sie Hals über davon. (überstürzt, in allergrößter Eile)
13. Wenn unsere Pläne Wirklichkeit werden sollen, müssen sie Hand und haben. (vernünftig, gut durchdacht sein)
14. Bevor wir die Maschine in Betrieb nehmen können, müssen wir sie auf Herz und überprüfen. (ganz genau, sorgfältig, gründlich prüfen)
15. Der Junge schrie sich die Kehle aus (sehr laut und anhaltend schreien, rufen)
16. Markus machte ein langes, weil er kein Fahrrad zum Geburtstag bekommen hatte. (sehr enttäuscht, unzufrieden sein)
17. Halt die steif! Du schaffst das schon. (eine Situation durchhalten, nicht aufgeben, nicht den Mut verlieren)
18. Als die Kinder die vielen Süßigkeiten sahen, bekamen sie Stiel..... und das Wasser lief ihnen im zusammen. (begierig, neidvoll auf etwas schauen)
19. Draußen friert es Stein und (es ist sehr kalt)
20. Der Lehrling hatte die, dem Chef scharf zu widersprechen. (frech, unverschämt sein)
21. Der Junge ist seinem Vater wie aus dem geschnitten. (sehr ähnlich j-m sein)
22. Du darfst dich nicht unterkriegen lassen. Du musst deinem Schicksal die bieten. (vor etw. nicht kapitulieren, j-m / etw. mutig entgegentreten)
23. Erzählt frei / frisch von der weg, wie ihr dazu gekommen seid! (ohne Zögern, Hemmungen ganz offen erzählen, seine Meinung sagen)
24. In meiner Jugend habe ich mir (in der Faschingszeit) so manche Nacht um die geschlagen. (die Nacht durchfeiern)
25. Unser Jens hat große Rosinen im Der will hoch hinaus. (unrealistische, hochfliegende Pläne, Vorstellungen haben)

Ergänzen Sie die entsprechenden Zahlwörter in die Phraseme

1. ehe / bis man bis zählen kann – než napočítám do tří
2. jetzt schlägt's (aber) – už je toho dost / to je vrchol / to je přespříliš
3. Meinem Mann wird dieser Hut nicht gefallen. Er hat nicht für einen Verständnis für solche Sachen. (ani špetku, ani za mák, ani co by se za nehet vešlo)
4. Wer spart, hat – Kdo šetří, má za tři.
5. Und danach hat er mir für allemal die größte Zurückhaltung anbefohlen. (jednou pro vždy)
6. es ist so sicher, wie mal vier ist – je to jasné jako facka
7. Nun hat es aber geschlagen! – je nejvyšší čas
8. Ach du grüne! (Ausruf der Überraschung, des Erschreckens)
9. vom Hundertsten ins kommen (mehr und mehr vom eigentlichen Thema abschweifen)
10. nicht bis zählen können – neumět napočítat ani do tří
11. Sie hatte die Einladung angenommen, sie hatte ihn angelächelt – er schwebte auf Wolke (überglücklich sein)
12. verrückt und ist neune (Kommentar zu einer unvernünftigen Handlung)
13. für essen - jíst za dva
14. Er hatte seine Sinne nicht richtig beisammen, als er das fantastische Angebot ablehnte. (nicht recht bei Verstand sein)
15. Seine Tochter war sein und Alles / ein und alles. (prvním posledním, jeho všecko)
16. Die Lampe brennt ja wieder! Wie hast du das gemacht? – Trick! (der richtige Kniff)
17. Ich kann und meinem Sohn sagen, er sollte sein Zimmer aufräumen. (stokrát něco opakovat)
18. Der eine ist einen wert, der andere Pfennige. Jeden za osmnáct, druhý bez dvou za dvacet.
19. Das lang geplante Wochenende in Paris ist ins Wasser gefallen, kein Wunder, dass sie ein Gesicht macht wie / / / Tage Regenwetter! (verdrießlich dreinschauen)
20. ist keinmal. – První chyba odpuštěná.
21. Mancher glaubte schon, das Glück bei allen Zipfeln zu haben, und wurde bitter enttäuscht. (etw. fest sicher haben)
22. Meine beiden Geschwister haben sich um die Theaterkarten gestritten. Ich bin jetzt der lachende und gehe heute abends ins Theater. (der lachende Dritte – kdo se směje naposled, ten se směje nejlépe)
23. Nun setz dich schon auf deine Buchstaben, damit wir endlich anfangen können. (setz dich)
24. Mein Verwandten sehe ich nur alle Jubeljahre (sehr selten)
25. Das ist doch keinen wert. To nestojí ani za děravý groš.
26. Er war nicht für Pfennige an diesem Angebot interessiert. (nicht im Geringsten)
27. Tobias, Vers (Kommentar, wenn jemand mit weit geöffnetem Mund gähnt, ohne die Hand vorzuhalten)
28. Über das neue Projekt wird viel spekuliert, aber der Einzige, der etwas Genaueres weiß, schweigt in Sprachen. (sich zu nichts äußern)
29. Auch die Muse hatte ihren Platz im kulturellen Programm der Festwochen. (scherzhaft: das Kabarett)
30. Er will provozieren, die Eltern auf / bringen, in der Hoffnung, dass er rausgeschmissen wird. (j-n rasend vor Wut machen)
31. das Rad am Wagen sein
32. alle gerade sein lassen
33. sich zwischen Stühle setzen
34. jemandem Schritte vom Leibe bleiben
35. dahin / dazu bringen mich keine Pferde
36. etw. dauert ewig und Tage

37. miterlei Maß messen
38. etw. ist einschneidiges Schwert
39. etw. aus Hand bekommen / kaufen
40. seine Sachen packen

Ordnen Sie die kommunikativen Formeln einer der folgenden Gruppe zu.

a. Empörung b. Überraschung c. Ablehnung / Zurückweisung d. Zustimmung / Anerkennung e. Zweifel / Resignation f. Aufforderung

1. Nun halt aber mal die Luft an!
2. Nach mir die Sintflut!
3. In der Tat!
4. Nun schlägt´s aber dreizehn!
5. Mach mich nicht verrückt!
6. Aus der Traum!
7. Das ist ´ne Wolke!
8. Ach du liebe Zeit!
9. Dass ich nicht lache!
10. Du kannst mir mal im Mondschein begegnen!
11. Das lass´ ich mir gefallen!
12. Das könnte dir so passen!
13. Hut ab!
14. Das wäre doch gelacht!
15. Kopf hoch!
16. So siehst du aus!
17. Wie man´s nimmt!
18. Du kannst mich mal gerne haben!
19. Hand aufs Herz!
20. Bei mir die Sense!
21. Da haben wir den Salat!
22. Das ist der Gipfel!
23. Das darf / kann doch nicht wahr sein!
24. Ach du grüne Neune!
25. Sei kein Frosch!
26. Halt die Ohren steif!
27. Ach du heiliger Strohsack!

Clinton in Schwierigkeiten

Unsere Geschichte ist ein Beispiel dafür, wie man allen ein X für ein U vormacht. Das Weiße Haus wird seit einigen Monaten unter die Lupe genommen und es scheint, als ob der US-Präsident kein unbeschriebenes Blatt mehr sei. Er hat sein blaues Wunder erlebt, als er mit einer grellrot geschminkten Frau fast auf frischer Tat ertappt worden ist. Ihr Name ist Monika Lewinsky. Diesen Tag kann er im Kalender rot anstreichen. Die Situation ist für ihn besonders schwierig, weil seine Gegner betonen, daß er sich wie ein grüner Junge benehme. Clinton betonte gleichzeitig, daß seine Gegner aus schwarz weiß machen wollen. Clinton wurde grün und gelb vor Wut.

Seine Absicht ist, alle glauben zu machen, daß dieser Vorfall keinen Deut wert ist. Vor Gericht konnte er nur ein Schuldgeständnis machen und damit wollte er allem die Spitze nehmen. Die ganze Welt wundert sich, daß er sich mit so einer Blunze einlassen konnte, aber bei Nacht sind alle Katzen grau. Vielleicht hat sie ihm in dieser Nacht das Blaue vom Himmel herunter versprochen. Man kann viel dazu sagen, aber eines ist sicher: solche Affären ziehen sich wie ein roter Faden durch die Welt der Politik. Man muß auch Clinton zugestehen, daß er bei diesem Skandal kaltes Blut bewahrt hat und daß er sich nur vom kalten Verstand leiten ließ. Diese Affäre ist bestimmt gegen die guten Sitten, aber trotzdem verkauften sich alle Informationen darüber wie warme Semmeln. Wird Clinton dadurch auf die schwarze Liste gesetzt werden? Wer weiß!

Fahrt ins Blaue

Ein Pärchen hat sich vom grünen Tisch aus entschieden, ins Blaue zu fahren. Es hat zufällig einen weißen Fleck auf der Landkarte gefunden. Es wollte weißes Fleisch kaufen, aber es hatte keinen roten Heller. Es hat nur ein paar Kröten gefunden und mit denen hat es zwei Flaschen Wein gekauft.

Während der Reise hat er - der Mann - ihr das Blaue vom Himmel herunter versprochen und sie hat ihm alles geglaubt, weil sie blauäugig war.

Sie wollte unter die Haube kommen. Aber nach einer halben Stunde war er blau wie ein Veilchen und hat weiße Mäuse gesehen. Weil er stockbetrunken war, hat sie sich grün und blau geärgert. Sie dachte: "Mit diesem Mann werde ich auf keinen grünen Zweig kommen. Es ist die höchste Eisenbahn, daß er einen Korb von mir bekommt."

Sie hat ihm alles ohne Umschweife gesagt. Er hat Krokodilstränen geweint, aber es lag auf der Hand, daß sie ihre Meinung nicht ändern wird.

Redewendungen und Sprichwörter, die gleich sind:

Wer lügt, der stiehlt.	Kdo lže, ten krade.
Geduld bring Rosen.	Trpělivost přináší růže.
Wenn sich zwei streiten, freut sich der Dritte.	Když se dva perou, třetí se směje.
Wenn zwei sich zanken, lacht der Dritte in Gedanken.	
Auge um Auge, Zahn um Zahn.	Oko za oko, zub za zub.
Handwerk hat einen goldenen Boden.	Řemeslo má zlaté dno.
Mit dem Essen kommt der Appetit.	S jídlem roste chuť.
Keine Rose ohne Dornen.	Není růže bez trní.
Zeit ist Geld.	Čas jsou peníze.
Alle Wege führen nach Rom.	Všechny cesty vedou do Říma.
Es ist nicht alles Gold, was glänzt.	Není všechno zlato, co se třpytí.
Der Klügere gibt nach.	Moudřejší ustoupí.
Hochmut kommt vor dem Fall.	Pýcha předchází pád.
Alte Liebe rostet nicht.	Stará láska nerezaví.
Die Liebe geht durch den Magen.	Láska prochází žaludkem.
Wer zuerst kommt, mahlt zuerst.	Kdo dřív přijde, ten dřív mele.
Allzuviel ist ungesund.	Všeho moc škodí.
Was sich liebt, das neckt sich.	Co se škádlívá, to se rádo mívá.
Der Zweck heiligt die Mittel.	Účel světí prostředky.
Wissen ist Macht.	Ve vědění je síla.
Gegen den Tod ist kein Kraut gewachsen. (Gegen das Alter / die Dummheit	Proti smrti není léku.
Der Glaube versetzt Berge.	Víra hory přenáší.

Ein Wort ist anders, aber ähnlich, die Bedeutung ist klar.

Jeder ist seines Glückes <u>Schmied</u> .	Každý je svého štěstí <u>strůjcem</u> .
Einem geschenkten Gaul schaut man nicht ins <u>Maul</u> .	Darovanému koni na <u>zuby</u> nehleď.
Schuster, <u>bleib</u> bei deinem Leisten.	Ševče, <u>drž</u> se svého kopyta.
Viele Köche <u>verderben</u> den <u>Brei</u> .	Mnoho kuchařů kaši <u>přesolí</u> . / Mnoho kuchařů zkazí <u>polívčičku</u> .

Ausgelassene Glieder

Aus den Augen, aus dem Sinn.	<u>Sejde</u> z očí, sejde z mysli.
<u>Er dreht</u> den Mantel nach dem Wind.	Kam vítr, tam plášť.
Ein Mann, ein Wort.	Slovo <u>dělá</u> muže.

Morphologische Unterschiede

<u>Stille Wasser</u> sind tief.	<u>Tichá voda</u> břehy mele.
Wes' Brot <u>ich</u> ess', des' Lied ich sing'.	Koho chleba <u>jíš</u> , toho píseň zpívej
<u>Lügen</u> haben kurze Beine.	<u>Lež</u> má krátké nohy.
Einem geschenkten Gaul <u>schaut man</u> nicht ins Maul.	Darovanému koni na zuby <u>nehleď</u> .
Was du säst, musst du auch ernten.	Co jsi zasil, to sklidiš.

Gleiche Struktur mit anderen Wörtern

Wer den Pfennig nicht ehrt, ist des Talers nicht wert.

Kdo si mála neváží, po mnohém at' netouží. (Vaň) Kdo si necení haléře, není hoden tolaru. (Cizí jazyky 5 / 2005-6)

Wer das Kleine nicht ehrt, ist des Großen nicht wert.

Kdo si mála neváží, není více hoden. (Vaň)

Eine Hälfte stimmt überein, die zweite ist anders.

Stille Wasser sind tief.
Osten – Westen, zu Haus' am besten.
Ein gutes Gewissen ist ein sanftes
Ruhekissen.

Tichá voda břehy mele.
Všude dobře, doma nejlépe.
Čisté svědomí nikoho nehryže.

Mehrere Äquivalente in der anderen Sprache.

Ohne Fleiß kein Preis.
Fleiß bringt Brot, Faulheit Not.

Bez práce nejsou koláče.

Ausnahmen bestätigen die Regel.
Keine Regel ohne Ausnahme.

Není pravidla bez výjimky.

Jung gewohnt, alt getan.
Jugend und Zucht bringt im Alter Frucht.
Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans
nimmermehr.

Co se v mládí naučíš, ve stáří jako
když najdeš.
Co se Honzík nenaučí, Honza už nikdy.
(Vaňková)

In der Kürze liegt die Würze.

Stručnost je kořením jazyka. (Vaňková)
Čím kratší, tím lepší (Lingea)

Langsam, aber sicher. (lingea)
Wer langsam geht, kommt auch zum Ziel.
(Vaňková)

Pomalu, ale jistě.

Müßiggang ist aller Laster Anfang.
Müßiggang ist des Teufels Ruhebank.

Zahálka je matka hříchu.

Eine Krähe sitzt gern bei der anderen.
Gleich und gleich gesellt sich gern.
Gleich sucht sich, gleich findet sich.
Verwandt Seelen finden sich.

Vrána k vráně sedá – rovný rovného
si hledá.

Jinak – Unikátní komponenty

Zu spät ist zu spät.
Auf einen Hieb fällt kein Baum.
Unkraut vergeht nicht.

Pozdě bycha honit.
Práce kvapná málo platná.
Mráz kopřivu nespálí.

LISTE BEKANNTER DEUTSCHER SPRICHWÖRTER

1. Aller Anfang ist schwer.
2. Erst die Arbeit, dann das Vergnügen.
3. Aufgeschoben ist nicht aufgehoben.
4. Ausnahmen bestätigen die Regel. / Jede Regel hat ihr Aber.
5. Wie du mir, so ich dir.
6. Eigenlob stinkt.
7. Einmal ist keinmal.
8. Man muss die Feste feiern, wie sie fallen.
9. Ohne Fleiß kein Preis.
10. Gegensätze ziehen sich an.
11. Geld allein macht nicht glücklich.
12. Gelegenheit macht Diebe.
13. Über den Geschmack lässt sich nicht streiten.
14. Frisch gewagt ist halb gewonnen.
15. Wie gewonnen, so zerronnen.
16. Es ist nicht alles Gold, was glänzt.
17. Wer anderen eine Grube gräbt, fällt selbst hinein.
18. Eine Hand wäscht die andere.
19. Was du heute kannst besorgen, das verschiebe nicht auf morgen.
20. Wer nicht hören will, muss fühlen.
21. Ein blindes Huhn findet auch einmal ein Korn.
22. Hunde, die bellen, beißen nicht.
23. Kleider machen Leute.
24. Der Klügere gibt nach.
25. Viele Köche verderben den Brei.
26. In der Kürze liegt die Würze.
27. Wer zuletzt lacht, lacht am besten.
28. Andere Länder, andere Sitten.

29. Wer nicht kommt zur rechten zeit, der muss essen, was übrig bleibt. / Den Letzten beißen die Hunde.
30. Was sich liebt, das neckt sich.
31. Lügen haben kurze Beine.
32. Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen.
33. Morgenstunde hat Gold im Munde.
34. Von nichts kommt nichts.
35. Wer den Pfennig nicht ehrt, ist den Taler nicht wert.
36. Probieren geht über studieren.
37. Wer rastet, der rostet.
38. Reden ist Silber, Schweigen ist Gold.
39. Scherben bringen Glück.
40. Wenn zwei sich streiten, freut sich der Dritte.
41. Man soll den Tag nicht vor dem Abend loben.
42. Übung macht den Meister.
43. Ein Unglück kommt selten allein.
44. Unkraut vergeht nicht.
45. Wie man in den Wald hineinruft, so schallt es wieder heraus.
46. Wo ein Wille ist, da ist auch ein Weg.
47. Die Zeit heilt alle Wunden.
48. Kommt Zeit, kommt Rat.
49. Stille Wasser sind / gründen tief.
50. Was ich nicht weiß, macht mich nicht heiß.
51. Wer die Wahl hat, hat die Qual.
52. Wer zuletzt lacht, lacht am besten.
53. Wie man sich bettet, so liegt / schläft man.
54. Liebe versetzt Berge.
55. Alte Liebe rostet nicht.
56. Wer zuerst kommt, mahlt zuerst.
57. Aus den Augen, aus dem Sinn.

58. Gleich und gleich gesellt sich gern.
59. Neue Besen kehren gut.
60. Einem geschenkten Gaul schaut man nicht ins Maul.
61. Ehrlich währt am längsten.
62. Dem Mutigen gehört die Welt.
63. Man muss das Eisen schmieden, solange es heiß ist.
64. Abwarten und Tee trinken.
65. Was man nicht im Kopf hat, hat man in den Beinen.
66. Wenn man den Wolf / Esel nennt, kommt er (an)gerennt. / Wenn man den Wolf nennt, guckt er über die Hecke.
67. Jeder Hahn ist König auf seinem Mist.
68. Eile mit Weile.
69. Eine Schwalbe macht noch keinen Sommer.
70. Gegen Altern ist kein Kraut gewachsen.
71. Wer viel fragt, kriegt viel Antwort.
72. Die dümmsten Bauern haben die größten Kartoffeln.
73. Einen Baum soll man biegen, solange er jung ist. / Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr.
74. Was dich nicht brennt, das blase nicht.
75. Wes Brot ich esse, des Lied ich singe.
76. Aller guten Dinge sind drei.
77. Alle Wege führen nach Rom.
78. Fleiß bring Brot, Faulheit Not.
79. Auf fremden Schultern ist gut Riemen schneiden. / Aus fremder Haut ist gut Riemen schneiden.
80. Wer spart, hat doppelt.
81. Der Krug geht so lange zum Brunnen / zu Wasser, bis er bricht.
82. Frisch gewagt, halb gewonnen.
83. Guter Rat kommt über Nacht.
84. Klingt es nicht, so klappert's doch.
85. Vierzehn Handwerke, fünfzehn Unglücke.

86. Junge Schlemmer, alte Bettler.
87. Not macht erfinderisch.
88. Der Schein trügt.
89. Hunger ist der beste Koch.
90. Nord, Süd, Ost und West, daheim ist das Best.
91. In der Not erkennt man den Freund.
92. Schuster, bleib´ bei deinem Leisten.
93. Wenn das Wörtchen „wenn“ nicht wär´, wär´ das Leben halb so schwer.
94. Hochmut kommt vor dem Fall.
95. Keine Rose ohne Dornen.
96. Zu spät ist zu spät.
97. Durch Fehler wird man klug.
98. Wer wagt, gewinnt.
99. Der Mensch ist ein Gewohnheitstier.
100. Ende gut, alles gut.